

DIE WIEDERERLANGUNG DER GEMEINDE

(Zweite Versammlung am Donnerstagmorgen)

Botschaft zwei

Der ursprüngliche Zustand der Gemeinde, der Niedergang der Gemeinde und die Wiedererlangung der Gemeinde

Lesen in der Schrift: Mt. 16:18; Offb. 1:11; Apg. 14:23; Tit. 1:5; Kol. 1:18; 2:19

I. Unsere Geschichte in der Wiedererlangung des Herrn ist nicht die einer Organisation oder einer Bewegung; es ist eine Geschichte der Wiedererlangung – Joh. 1:1; 1.Joh. 1:1:

- A. In Matthäus 19:8 sehen wir das Prinzip der Wiedererlangung: „Von Anfang an ist es nicht so gewesen“:
 - 1. Wiedererlangung bedeutet, zum Anfang zurückzukehren; wir müssen zum Anfang zurückkehren, indem wir die Gnade des Herrn empfangen, zur ursprünglichen Absicht Gottes zurückzukehren, zu dem, was Gott im Anfang verordnet hat.
 - 2. Das Wort *Wiedererlangung* bedeutet, dass ursprünglich etwas da war und dann niedergegangen ist, beschädigt wurde oder verloren gegangen ist; daher besteht die Notwendigkeit, genau das zu seinem ursprünglichen Status und in seinen normalen Zustand zurückzubringen – Dan. 1:1–2; Esra 1:5; 6:5.
- B. Wenn wir von der Wiedererlangung der Gemeinde sprechen, meinen wir damit, dass die Gemeinde ursprünglich da war, dass sie niedergegangen ist und dass die Notwendigkeit besteht, die Gemeinde zu ihrem ursprünglichen Status zurückzubringen.
- C. Des Herrn Wiedererlangung der Gemeinde bringt uns zurück zum Anfang, und zwar für die Erfüllung des ewigen Vorsatzes Gottes und der ursprünglichen Absicht in Bezug auf die Gemeinde – Eph. 1:4–5, 22–23; 3:9–11.

II. Wir müssen die Wiedererlangung der Gemeinde verstehen in Bezug auf die Absicht Gottes und in Bezug auf das, was Er vollbracht hat, und in Bezug auf Satans Werk der Zerstörung – V. 11:

- A. Das Neue Testament offenbart, dass Gott in Bezug auf die Gemeinde eine eindeutige Absicht, einen eindeutigen Vorsatz und ein eindeutiges Ziel hat; Gott hat beschlossen und dann ist Er hereingekommen, um Seinen Vorsatz zu vollbringen – Offb. 4:11; Eph. 1:4–5, 9, 11, 22–23.
- B. Das Neue Testament gibt uns auch einen klaren Bericht darüber, wie der Feind Gottes hereinkam, um zu verstören, was Gott vollbracht hatte – Mt. 16:18; 13:24–32:
 - 1. Der satanische Weg, das zu zerstören, was Gott vollbracht hat, hat einen inneren und einen äußeren Aspekt:
 - a. Der innere Aspekt besteht darin, das Volk Gottes zu beschädigen und zu verderben – Apg. 5:3.
 - b. Der äußere Aspekt besteht darin, das zu zerstören, was Gott vollbracht hat – Mt. 13:32.
 - 2. Satan brachte vieles hervor, das an die Stelle von Christus trat, spaltete den Leib Christi und tötete durch das Klerus-Laien-System die Funktion der Glieder des Leibes – Kol. 2:8; Offb. 2:6, 14–15.

- C. Weil Gott ein zielstrebigere Gott mit einem ewigen Vorsatz ist und sobald Er einmal beschlossen hat, etwas zu tun, kann nichts Seinen Sinn ändern und nichts Ihn stoppen; nach der Zerstörung durch Satan kommt Gott herein, um die Dinge, die Er vorher getan hat, nochmals zu tun – Esra 1:3–11; 6:3–5.
- D. Gottes Nochmals-Tun dessen, was Er vollbracht hat, ist Seine Wiedererlangung; d. h. alles, was verloren gegangen und von Satan zerstört worden ist, zurückzubringen und die Gemeinde gemäß Seinem ewigen Vorsatz und Seine ursprüngliche Absicht wiederzuerlangen – Mt. 19:8; 16:18.

III. Damit wir anerkennen können, wie sehr wir die Wiedererlangung der Gemeinde brauchen, müssen wir den ursprünglichen Zustand der Gemeinde und den Niedergang der Gemeinde kennen:

- A. Der ursprüngliche Zustand der Gemeinde hatte die folgenden charakteristischen Merkmale:
 - 1. In der ursprünglichen Gemeinde gab es unter den Gläubigen keine Hierarchie – Röm. 12:4–5:
 - a. Die Gläubigen waren alle Brüder ohne Rangunterschiede – Mt. 23:8.
 - b. Als Glieder des Leibes koordinierten die Gläubigen auf gleicher Ebene miteinander und jeder erfüllte seine besondere Funktion – Röm. 12:4–5.
 - c. Die Gläubigen waren alle Priester Gottes, ohne eine Mittlerklasse oder dass ein Unterschied zwischen Klerus und Laientum gemacht wurde – 1.Petr. 2:5, 9.
 - 2. Die frühe Gemeinde war vollständig von der Welt abgesondert; sie war in der Welt, aber nicht von der Welt – Röm. 12:2; 1.Joh. 2:15; 2.Kor. 6:14–17.
 - 3. Die ursprüngliche Gemeinde gab die Götzen auf und erlaubte es Gott völlig zu sprechen – 1.Joh. 5:21.
 - 4. Es gab an einem Ort nur eine Gemeinde, einen Ausdruck des Leibes Christi – 1.Kor. 12:27; 1:2; Offb. 1:11.
 - 5. In der Gemeinschaft waren die Gemeinden eins, aber in der Verwaltung war jede Gemeinde unabhängig und es gab keine Hauptgemeinde und auch keinen Dachverband – 1.Kor. 10:16.
 - 6. Die Gemeinden ehrten Christus als das Haupt und erlaubten es dem Heiligen Geist, die Autorität zu haben – Kol. 1:18; 2:19; Apg. 13:1–2; 10:19–20; 11:12.
- B. Der Niedergang der Gemeinde umfasste: Hierarchie, Vereinigung mit der Welt, Götzen, Spaltungen, es Gott nicht erlauben zu sprechen, Organisationen haben mit der Absicht, sich zu vereinheitlichen, und das Hauptsein Christi an sich reißen und sich Übergriffe in die Autorität des Heiligen Geistes leisten.

IV. Die Wiedererlangung der Gemeinde ist allmählich und fortschreitend gewesen:

- A. Die Wiedererlangung des Herrn fing vor dem Ende des ersten Jahrhunderts an und Jahrhundert für Jahrhundert hat sich die Wiedererlangung fortgesetzt – 2.Tim. 2:19–26.
- B. Im 16. Jahrhundert stand Martin Luther auf, um die Reformation zu beginnen, und die versiegelte Bibel wurde aufgeschlossen; auf der Grundlage der Bibel wiedererlangte er die Rechtfertigung durch den Glauben, aber das rechte Gemeindeleben wurde nicht wiedererlangt – Röm. 1:17:
 - 1. Die protestantischen Kirchen waren nicht von der Welt abgesondert und sie beseitigten nicht die Mittlerklasse.

2. Unter den protestantischen Kirchen gab es mehr Spaltungen und die verschiedenen Denominationen legten nicht die Organisation ab, um sich zu vereinheitlichen.
 3. Die Denominationen erlaubten es Christus nicht, die absolute Position innezuhaben, und sie erlaubten es dem Heiligen Geist nicht, die absolute Autorität innezuhaben.
- C. Im 18. Jahrhundert wurde Zinzendorf vom Herrn aufgerichtet, um die Herrnhuter Brüdergemeine zu einer Wiedererlangung des Gemeindelebens zu führen; sie waren von der Welt abgesondert, sie entfernten Rangunterschiede, betonten Gemeinschaft und Koordination, bemühten sich, die Einheit zu bewahren, entfernten die formale Organisation, die den Zweck verfolgte, sich zu vereinheitlichen, und erlaubten es Christus, das Haupt zu sein, und dem Heiligen Geist, unter ihnen zu herrschen.
- D. Im 19. Jahrhundert richtete der Herr eine Gruppe von Brüdern in England auf, die in der Wiedererlangung des Gemeindelebens weiterging – Offb. 3:7–13:
1. In den Händen der „Brüder“ wurde die Bibel wirklich zu einem geöffneten Buch, zu einem scheinenden Buch, denn sie gehorchten dem Wort des Herrn absolut; viele wichtige Wahrheiten wurden durch sie befreit – 1.Tim. 2:4.
 2. Sie beseitigten die Hierarchie völlig und waren miteinander Brüder und Glieder voneinander, wobei eine Betonung auf gegenseitige Liebe und Gemeinschaft gelegt wurde.
 3. Sie beseitigten das Sektierertum und hielten das Zeugnis der Einheit aufrecht.
 4. Doch in bestimmten Aspekten waren sie ein Fehlschlag und deswegen konnte der Herr zu jener Zeit nirgendwo in der westlichen Welt vorangehen.
- E. Wir müssen die entscheidenden Punkte der Wiedererlangung der Gemeinde im Fernen Osten sehen:
1. In den Jahren 1933 und 1934 sahen wir deutlich eine entscheidende Sache – das Prinzip, dass die Gemeinde einen Ort als ihre Grenze nimmt – Apg. 14:23; Tit. 1:5; Offb. 1:11:
 - a. Einerseits vermeidet dies Spaltung und Verwirrung; andererseits vermeidet es auch „überörtliche“ Vereinigungen.
 - b. Nach der Lehre der Bibel sollte die Gemeinde an jedem Ort direkt vor dem Herrn leben und dem Haupt, Christus, gegenüber verantwortlich sein – Kol. 1:18; 2:18; Apg. 13:1–2.
 2. Wir bewahrten das Prinzip, dass die Verwaltung der Gemeinde örtlich und die Gemeinschaft der Gemeinde universal ist – 14:23; 2:42; 1.Kor. 10:16–17:
 - a. Die Gemeinde an jedem Ort hat ihre eigene Verwaltung und die Verwaltung der Gemeinde kann nicht über die örtliche Grenze hinausgehen.
 - b. Die Gemeinschaft der Gemeinde sollte nicht nur örtlich sein; vielmehr sollte sie universal sein, weil es die Gemeinschaft des Leibes Christi ist.
 3. Wir sahen deutlich, dass die Gemeinden an verschiedenen Orten keine Organisation haben sollten, um sich zu vereinheitlichen, denn alle Gemeinden sollten direkt unter der Herrschaft Christi, des Hauptes, sein und sollten direkt der Autorität des Heiligen Geistes gehorchen – Kol. 1:18; Apg. 13:1–2.
 4. Wir betonten die universale Priesterschaft; d. h., wir betonten die Tatsache, dass jeder Gläubige ein Priester ist – 1.Petr. 2:5, 9.

5. Wir betonten auch die Koordination des Leibes im Dienst, indem wir alle Heiligen ermahnten, durch das gemeinsame Dienen in Koordination das Prinzip des Leibes zu bewahren – Röm. 12:4–5; 1.Kor. 12:12–27.
6. Wir betonten den praktischen Dienst in der Gemeinde – Röm. 12:5–11.

V. Die Wiedererlangung des Herrn unterscheidet sich vom heutigen Christentum; es ist unmöglich, dass es zwischen der Wiedererlangung und dem Christentum eine Versöhnung geben kann – Mt. 13:31–33, 44–46; Offb. 18:4; 19:1–3, 7–9:

- A. Die Wiedererlangung der Gemeinde dient dazu, uns für die reine Praxis des Gemeindelebens nach der göttlichen Offenbarung aus dem nicht schriftgemäßen System des Klerus-Laien-Systems zum Anfang zurückzubringen – 2:6, 15; Mt. 16:18; Eph. 2:20–22.
- B. Die Geschichte unter uns ist eine Geschichte gewesen, dass wir vollständig und ohne Kompromisse aus dem Christentum herauskamen – Esra 1:3–11; 6:3–5; Offb. 18:4.
- C. Es sollte zwischen den örtlichen Gemeinden und dem Christentum keine Brücke geben; wir sollten ohne Kompromisse oder Vortäuschung das sein, was wir sind, indem wir die Kluft zwischen uns und dem Christentum aufrechterhalten – 1:11; Gal. 1:4.

Auszüge aus dem Dienst:

GOTTES ZIEL – DIE GEMEINDE

Gottes Ziel ist die Gemeinde und die Gemeinde ist eine korporative Sache. Der Epheserbrief offenbart die Gemeinde in sieben Hauptaspekten: der Leib (1:22–23), der neue Mensch (2:15), das Königreich (V. 19), der Haushalt (V. 19), die Wohnstätte Gottes (V. 21–22), die Braut, die Frau Christi (5:23–32) und der Krieger (6:10–20). Diese Aspekte der Gemeinde sind alles korporative Dinge. Die ganzen Jahrhunderte der Kirchengeschichte hindurch fanden die Probleme, die Verwirrung und die Spaltungen statt, weil die Heiligen nicht die korporative Gemeinde Gottes sahen. In der Vergangenheit sahen die Heiligen etwas über solche Dinge wie z.B. Gottes Errettung, die Heiligung und die Notwendigkeit, geistlich zu sein, das heilige Wort zu bewahren, nicht die Welt zu lieben und für die Interessen und das Werk des Herrn auf dieser Erde zu sein. Sie sahen auch, dass wir arbeiten müssen, um Seelen zu gewinnen, und dass wir bis zu dem Ausmaß für die Evangelisation begeistert sein müssen, dass wir für die Ausbreitung des Evangeliums in andere Länder gehen. Doch all diese Dinge sind nicht das Ziel Gottes, sondern sie sind das Mittel, um Sein Ziel zu erreichen. Gott hat nur ein Ziel. Das Ziel Gottes ist einzigartig. Gottes höchstes Ziel ist die Gemeinde.

Die Gemeinde ist nicht nur etwas bloß für die Zukunft. Heute ist die Dispensation, das Zeitalter der Gemeinde. Das nächste Zeitalter ist das Zeitalter des Königreichs von 1.000 Jahren. Die Gemeinde ist für jetzt; die Gemeinde ist für heute. Das Ziel Gottes besteht darin, heute eine Gemeinde zu haben, eine Gemeinde in dieser Dispensation, eine Gemeinde auf dieser Erde. Viele liebe Heilige haben die ganzen Jahrhunderte hindurch über viele Dinge in der Bibel Licht empfangen, doch das Zentrum der göttlichen Ökonomie Gottes und das Ziel des ewigen Vorsatzes Gottes haben sie verfehlt. Den Herrn verlangt es danach, Seinen Vorsatz zu erfüllen und Sein Ziel allen Seinen Suchenden sehr klar zu machen.

DREI DINGE, DIE DIE GEMEINDE BESCHÄDIGEN

Satan, der Feind hat drei Dinge benutzt, um die Gemeinde zu beschädigen: die jüdische Religion, die griechische Philosophie und menschliche Organisation. Dies sind die Hauptquellen von Spaltung, Zugrundegehen und Verderben der Gemeinde. Weil diese Dinge in die Gemeinde eindringen, bekamen einige der treuen, lebendigen Glieder der Gemeinde die Last, die Gemeinde zu verteidigen, die Gemeinde vom Judentum, von der griechischen Philosophie und von menschlicher Organisation fernzuhalten. Diese Verteidiger waren hingeebene Christen, die den Herrn liebten, doch sie waren sich nicht so sehr im Klaren über das Ziel Gottes, die Gemeinde als den korporativen Leib, als den neuen Menschen, als das Königreich, als den Haushalt, als die Wohnung Gottes, als die Braut und als den Krieger zu gewinnen. Daher machten sie beim Verteidigen der Gemeinde große Fehler, obwohl ihre Absicht gut war. In ihrer Absicht, die Gemeinde zu verteidigen, fügten einige der Gemeinde eigentlich mehr Schaden zu.

HIERARCHIE WURDE IN DIE GEMEINDE HINEINGEBRACHT

Wir können dies zum Beispiel im zweiten Jahrhundert bei Ignatius sehen, einem starken Leiter und Verteidiger der Gemeinde. Ignatius lehrte fälschlicherweise, dass ein Aufseher oder ein Bischof höher sei als ein Ältester. Doch in Apostelgeschichte 20 nannte Paulus die Ältesten in der Gemeinde in Ephesus Aufseher oder Bischöfe (V. 17, 28). Das griechische Wort *episkopos* kann mit „Aufseher“ oder „Bischof“ übersetzt werden. *Epi* bedeutet „auf“ und *skopos* bedeutet „Seher“. Der Begriff *Ältester* bezeichnet eine Person der Reife, während der Begriff *Bischof* oder *Aufseher* die Verantwortung und Funktion eines Ältesten bezeichnet. Die Verantwortung und Funktion eines Ältesten besteht darin, die Gemeinde zu beaufsichtigen. Von der irrigen Lehre von Ignatius, dass Bischöfe höher seien als Älteste, kam die verkehrte Vorstellung, Älteste seien für eine örtliche Gemeinde und Bischöfe seien für eine Region von Gemeinden. Dies führte zum Episkopalsystem der Gemeindeverwaltung. Diese falsche Lehre wurde auch zur Quelle der Hierarchie von Bischöfen, Erzbischöfen, Kardinälen und dem Papst in der heutigen römisch-katholischen Kirche. Ignatius konnte einen solchen großen Fehler machen, weil er sich nicht über den Leib, den einen neuen Menschen im Klaren war. Seine irrige Lehre gab den Weg frei für eine Rangordnung innerhalb der Gemeinde und brachte Hierarchie in die Gemeinde hinein.

DIE VERTEIDIGUNG DER WAHRHEIT ÜBER CHRISTUS UND DIE GÖTTLICHE DREIEINIGKEIT

In den frühen Tagen der Kirche standen einige große Lehrer auf, um die Wahrheit zu verteidigen, dass Christus sowohl Gott als auch Mensch ist. Dies war deshalb so, weil die griechische Philosophie in die Gemeinde hineingekommen war. Als sich diese Philosophie mit den christlichen Lehren vermengt hatte, wurde sie bekannt als Gnostizismus, der lehrte, alle Dinge seien essenziell böse. Diejenigen, die an der Lehre des Gnostizismus festhielten, konnten nicht glauben, dass Christus die Beschmutzung des menschlichen Fleisches gehabt haben könnte. Daher verleugneten sie die Fleischwerdung, die Erlösung und die Auferstehung Christi. Aus diesem Grund schrieb der Apostel Johannes, dass jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, nicht aus Gott ist (1.Joh. 4:2–3).

Die Verteidiger der Wahrheit versuchten, die verschiedenen Meinungen über die Person Christi aufzuklären. Dies führte zur Christologie, die das Studium dessen ist, wer Christus ist, das Studium der Person Christi. Arius war ein Irrlehrer, der sagte, Christus sei ein Geschöpf, aber er

sei nicht der Schöpfer. Das Konzil, das sich im Jahr 325 nach Christus in Nicäa versammelte, erklärte den Arianismus für eine Irrlehre und wies ihn ab. Das Nicäische Glaubensbekenntnis betont, dass Gott dreieins ist, dass die Gottheit drei Personen hat – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Doch viele glauben unbewusst und unterbewusst, dass es drei getrennte Götter gibt. Sie verstehen nicht, dass Gott nicht für ein lehrmäßiges Studium oder für Debatten dreieins ist, sondern für die Austeilung Seiner Selbst in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein.

Unser Gott ist der Dreieine Gott und Er ist durch einen Prozess gegangen, damit Er in uns hinein ausgeteilt werden kann. Damit eine Wassermelone in uns hinein ausgeteilt werden kann, muss sie zuerst in Scheiben geschnitten werden. Während wir diese Scheiben kauen, werden sie zu Saft. Die ganze Wassermelone, die Scheiben und der Saft können als die „Dreieinigkeit der Wassermelone“ betrachtet werden. Wenn die Wassermelone durch einen Prozess gegangen und zu Saft geworden ist, können wir sie leicht in uns hinein aufnehmen, damit sie zu unserem Element wird. Der Dreieine Gott ist im Sohn durch einen Prozess gegangen und ist zum Geist vollendet worden. Der Geist ist heute der Saft der Wassermelone, der für uns zum Trinken verfügbar ist. Uns allen ist der eine Geist zu trinken gegeben worden (1.Kor. 12:13). Die Bibel sagt uns nicht, dass uns ein Vater oder ein Sohn zu trinken gegeben worden ist. Wir können nicht die ganze Wassermelone oder die Scheiben der Wassermelone trinken, doch wir können ihren Saft trinken. Genauso können wir den Geist trinken, der die höchste Vollendung des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes ist. Unser Gott ist heute der „Saft-Gott“. Gott ist durch einen Prozess gegangen.

Die göttliche Dreieinigkeit wurde nicht vollständig offenbart bis der Herr Jesus auferweckt war. Nach der Auferstehung des Herrn kam Er zurück, um Seinen Jüngern zu gebieten, hinzugehen und die Nationen zu Jüngern zu machen, wobei sie sie in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes hineintaufen sollten (Mt. 28:19). Die göttliche Dreieinigkeit wurde niemals so klar offenbart wie nach der Auferstehung, denn nach Seiner Auferstehung war Gott vollständig durch den Prozess gegangen. Die „Wassermelone“ ist vollständig durch einen Prozess gegangen, um zu „Saft“ zu werden. Weil Gott durch einen Prozess gegangen ist, ist Er trinkbar. Das Buch der Offenbarung schließt ab mit einem Aufruf, das Wasser des Lebens zu nehmen (22:17). Das Wasser des Lebens ist der durch einen Prozess gegangene Gott, der Leben gebende Geist. Diejenigen Verteidiger der Wahrheit, die das Nicäische Glaubensbekenntnis schrieben, waren sich nicht darüber im Klaren, dass der Dreieine Gott für die göttliche Austeilung Seiner Selbst in Seine Auserwählten hinein durch einen Prozess gegangen ist.

DIE SPALTUNGEN DES CHRISTENTUMS

Wie wir gesehen haben, wurden unter den so genannten Christen wegen der Verteidigung der Wahrheit verschiedene Meinungen hereingebracht. Dann schufen diese Meinungen große Spaltungen. Schließlich wurde das westliche Christentum zur römisch-katholischen Kirche und das östliche Christentum wurde zur griechisch-orthodoxen Kirche. Neben diesen beiden großen Zweigen des Christentums gab es noch die Nestorianer in Persien. Diese waren die drei großen Spaltungen des so genannten Christentums im sechsten Jahrhundert. Neben diesen drei großen Spaltungen gab es viele freie Gruppen. Weil sich viele freie Gruppen von der allgemeinen Kirche lösten, bezeichneten einige die allgemeine Kirche als die katholische Kirche. Katholisch bedeutet „universal als eins“. Die kleinen freien Gruppen wurden gebildet, weil einige Christen sahen, dass die so genannte allgemeine Kirche weltlich geworden war. Sie versuchten, in der allgemeinen

Kirche zu bleiben, aber schließlich sahen sie, dass es keinen Weg gab, ihr zu helfen, und daher fingen sie an, sich alleine zu versammeln. Dies geschah die ganze Kirchengeschichte hindurch immer wieder. Immer wieder bildeten sich freie Gruppen. Das Problem bei all diesen Gruppen war jedoch, dass sie nicht das korporative Ziel Gottes sahen.

DIE WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Einige von uns denken vielleicht, dass die Wiedererlangung des Herrn mit Martin Luther anfang, aber wir müssen erkennen, dass die Wiedererlangung im zweiten Jahrhundert mit Seinen Überwindern begann. Innerhalb einer kurzen Zeit nach der Vervollständigung der göttlichen Offenbarung fiel die Gemeinde in den Niedergang und daher bestand die Notwendigkeit einer Wiedererlangung. Die Wiedererlangung des Herrn begann sofort, nachdem der Niedergang der Gemeinde hereingekommen war. Die Linie der Wiedererlangung des Herrn begann im zweiten Jahrhundert und hat sich die ganzen Jahrhunderte hindurch fortgesetzt.

Die ganzen Jahrhunderte hindurch wollten diejenigen, die den Herrn liebten, nicht bei dem weltlichen Christentum mitmachen. Sie hatten das Verlangen, das Wort des Herrn zu bewahren so gut sie konnten. Es verlangte ihnen danach, mit einem reinen Gewissen zu leben und Gott gemäß dem anzubeten, was sie aus der Schrift sahen. Aber ich muss immer wieder betonen, dass sie keine Klarheit über das korporative Ziel Gottes hatten. Dies ist der Grund, warum das Kommen des Herrn sogar bis zu diesem Tag verzögert worden ist. Ungeachtet dessen, wie viele Gruppen von Christen es auf dieser Erde gibt, solange es kein rechtes Gemeindeleben gibt, hat der Herr noch nicht Sein Ziel erreicht.

Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass wir das „Gemeindevolk“ sind. Tag für Tag „gemeinden“ wir. Gemeinden ist unser Werk. Wir sind die Gemeinde. Wir sind nicht denominationell, nicht interdenominationell und nicht nichtdenominationell. Wir sind das Gemeindevolk. Wir sind in der Wiedererlangung des Ziels des Herrn. Diese Wiedererlangung ist nicht die Wiedererlangung der Rechtfertigung durch den Glauben, der Errettung oder der Heiligung. Wir sind in der Wiedererlangung der Gemeinde, was die Wiedererlangung aller vorhergehenden Punkte einschließt.

DIE BILDUNG DER LANDESKIRCHEN

Mit dem Entstehen Martin Luthers für die Wahrheit über die Rechtfertigung durch den Glauben nahm die Wiedererlangung des Herrn eine deutliche Form an. Luther war ein großer Verteidiger der Errettung, der Rechtfertigung durch den Glauben, aber er machte auch einige große Fehler. Einerseits verteidigte er die Wahrheit. Andererseits machte er den Fehler, mit der deutschen Regierung assoziiert zu sein. Diese Assoziation mit der Regierung war die Quelle der so genannten Landeskirchen oder nationalen Kirchen. Denke nicht, dass ich Luther kritisiere. Ich bin mir dessen bewusst, dass wir alle menschlich sind. Einerseits können wir zu einem großen Ausmaß von Gott benutzt werden. Andererseits können wir in anderen Bereichen schwach sein. Luther war stark für die Rechtfertigung durch den Glauben, sogar auf Kosten seines Lebens. In seinem Entstehen für die Rechtfertigung durch den Glauben stand er gegen den Papst, die größte Macht auf der Erde zu jener Zeit, aber als es zur Frage der Gemeinde kam, war er schwach. Dies ist gemäß der Aufzeichnung der Geschichte. Die erste Landeskirche war die Landeskirche von Deutschland. Dann folgten viele andere europäische Nationen Deutschland, wie zum Beispiel Dänemark, Norwegen und Schweden. Schließlich wurde die Landeskirche von England, die

anglikanische Kirche gebildet. Die Kirche von England ist mit der Regierung von England vermenget. Sogar noch heute ist die Königin von England das Haupt der Kirche von England. Der König von Dänemark ist das Haupt der Lutherischen Landeskirche von Dänemark und der König von Schweden ist das Haupt der Kirche der heutigen Kirche von Schweden. Dies stammt von dem Fehler Luthers. Sogar Luther selbst gab zu, dass er in diesem Punkt schwach war. Alle Verteidiger der Wahrheit machten einige Fehler. Es gibt kaum eine Ausnahme hiervon. All diese Fehler waren wegen eines großen Mangels – der Vision, der rechten Offenbarung des Ziels Gottes. Gottes Ziel ist die Gemeinde. Durch die Barmherzigkeit des Herrn ist uns die Vision von der Gemeinde, die Offenbarung über das korporative Ziel Gottes heute sehr klar. Wir alle müssen uns über das einzigartige Ziel Gottes – die Gemeinde – im Klaren sein.

UNSER SCHUTZ UND UNSER AUSGLEICH IST DIE VISION VON DER GEMEINDE

Nach meinem Empfinden ist Bruder Watchman Nee die größte Gabe gewesen, die das Haupt der Gemeinde Seinem Leib gegeben hat, insbesondere in diesem Jahrhundert. Ich kann euch auch aus reinem Gewissen über ihn bezeugen, dass er ein großer Verteidiger der Wahrheit über die Gemeinde war. Nach meiner Erkenntnis machte Bruder keine Fehler, weil er so klar über Gottes korporatives Ziel, die Gemeinde, war. Solange wir die Vision von der Gemeinde haben und uns über Gottes korporatives Ziel im Klaren sind, sind wir geschützt. Die Gemeinde, der Leib, der neue Mensch, das korporative Ziel des ewigen Vorsatzes Gottes ist unser Schutz. Egal, wie gut wir die Bibel kennen, wenn wir nicht die Gemeinde kennen, werden wir schließlich einen ernsthaften Fehler machen. Wenn wir uns über die Gemeinde im Klaren sind, sind wir geschützt. Nichts schützt uns so angemessen wie das Kennen der Gemeinde, wie das Sehen des Leibes. Die Wiedererlangung des Herrn ist schließlich für das Gemeindeleben. Alle vorher genannten Punkte der Wiedererlangung des Herrn, wie zum Beispiel die Wiedererlangung der Rechtfertigung, der Heiligung, des inneren Lebens und des rechten Verständnisses der Prophetie sind für die gegenwärtige Wiedererlangung des Gemeindelebens. Heute sind wir hier für das Gemeindeleben. Wenn wir wirklich die Vision von der Gemeinde gesehen haben und davon, dass Gott Sich nur um die Gemeinde kümmert, werden wir niemals durch irgendeine Lehre gespalten werden.

Nach der Reformation mit Martin Luther, der die Rechtfertigung durch den Glauben betonte, wurden die Landeskirchen schließlich leer und tot. Die Reaktion auf das Totsein der reformierten Kirchen war unter den Mystikern, die immer noch in der katholischen Kirche waren. Der Herr richtete eine Gruppe von Menschen auf, unter ihnen waren Frau von Guyon, Bruder Laurentius und Vater Fenelon. Sie kümmerten sich nicht um die äußeren Praktiken oder Lehren, sondern nur um die Wirklichkeit des inneren Lebens. Diese Heiligen, die als die Mystiker bekannt waren, waren der Anfang der Wiedererlangung der lebendigen Wirklichkeit des inneren Lebens. Ihre Erfahrung von Christus als dem inneren Leben fing als eine Reaktion auf die Leere der reformierten Kirchen an. Doch auch die Mystiker, die der Herr für die Wiedererlangung des inneren Lebens benutzte, machten einige Fehler, weil sie nicht den Leib, die Gemeinde sahen. Sie hatten weder den Schutz des Leibes noch den Ausgleich des Leibes.

Wir müssen tief davon beeindruckt sein, dass der Schutz unseres ganzen christlichen Wandels und der Ausgleich unseres Christenlebens die Gemeinde ist. Wenn wir die Gemeinde gesehen haben, werden wir niemals durch irgendetwas gespalten sein. Wenn wir uns über die Vision von

der Gemeinde im Klaren sind, werden wir niemals eine Hierarchie haben. Wenn jemand „Bischöfe“ als über den Ältesten stehend ansieht, weist dies darauf hin, dass er die Gemeinde nicht als einen lebendigen Leib, als einen Organismus gesehen hat. Die Gemeinde kann durch keine menschliche Organisation kontrolliert werden. Hierarchie ist menschliche Organisation.

Weil die Gemeinde der organische Leib Christi ist, kann sie nichts mit Organisation zu tun haben. Wenn in unserem physischen Leib etwas verkehrt ist, wird es organisch geheilt. Der Leib ist ein Organismus. Er kann nicht auf eine Weise der Organisation berührt oder behandelt werden. Die Gemeinde ist ein Organismus. Die Gemeinde ist nicht nur der Leib Christi, sondern auch der neue Mensch. Genauso, wie sich das Leben in unserem physischen Leib um die Krankheit kümmert, so kann sich das Leben im Leib Christi um jedes Problem kümmern. Wenn es in einer örtlichen Gemeinde einige Probleme gibt, ist es das Beste, wenn wir unsere Hände von diesen Problemen fernhalten und sie Christus, dem himmlischen Arzt überlassen. Er ist das Leben im Leib. Wir müssen das Leben im Leib wirken lassen. Unser eigenes Tun, getrennt von diesem Leben, ist Organisation und dies wird dem Leib nicht helfen, sondern den Leib beschädigen. Wenn wir in der Gemeinde Probleme sehen, müssen wir lernen, unser Sein und unser Tun zurückzuhalten.

Jedes Problem und jede Schwierigkeit in der Gemeinde ist eine Versuchung für die Leitenden. Wenn sich die Leitenden in den Gemeinden zurückhalten, wenn es ein Problem gibt, ist das ein großer Sieg. Die größte Versuchung für die Leitenden in den Gemeinden sind die Schwierigkeiten und Probleme in den Gemeinden. Sie haben vielleicht das Empfinden, dass sie etwas tun müssen, um diese Probleme zu lösen. Während wir etwas tun, können wir jedoch in dem Bereich von Organisation sein, was den Leib beschädigt. Wir müssen unserem Tun Einhalt gebieten und dem Leben im Leib sich um die Schwierigkeiten und die Probleme kümmern lassen. Wenn wir dies tun, bedeutet dies, dass wir wissen, dass die Gemeinde keine Organisation ist, sondern der organische Leib Christi. Wenn jemand sich in den Finger schneidet, kann er sich auf eine angemessene Weise darum kümmern. Wenn er sich jedoch auf eine nicht angemessene Weise darum kümmert, wird er noch mehr Schaden anrichten. Schließlich wird der Schnitt an seinem Finger durch das Leben in seinem Leib geheilt werden. Die Gemeinde ist keine Organisation, sondern ein Organismus. Die Kirchengeschichte hat gezeigt, dass Organisation die Gemeinde beschädigt hat.

Wir alle müssen sehen, was die Gemeinde ist. Wenn wir die Gemeinde als das korporative Ziel Gottes sehen, wird alles, was wir tun, für den Leib nützlich sein. Weil es den Verteidigern der Wahrheit in der Vergangenheit an der rechten Erkenntnis der Gemeinde fehlte, machten sie Fehler, die die Gemeinde beschädigten. Heute müssen wir in der Wiedererlangung des Herrn die Gemeinde, den Leib sehen. Dann wird alles, was wir tun, ein Nutzen sein und wird niemals ein Verlust oder ein Schaden für die Gemeinde sein. Die Vision von der Gemeinde ist unser Schutz und unser Ausgleich. Solange wir mit der Gemeinde stehen, sind wir sicher. Wenn wir uns von der Gemeinde fernhalten, stehen wir in der Gefahr, die Gemeinde zu beschädigen. Möge der Herr uns barmherzig sein, dass wir sehen, dass Meinungen, Organisation, Rangordnung und verschiedenartige Lehren das Gemeindeleben beschädigen. Dieser Schaden findet statt, weil die Menschen keine angemessene Vision von der Gemeinde haben. Heute verlangt es den Herrn in Seiner Wiedererlangung danach, uns das höchste Ziel Seines Vorsatzes, das Gemeindeleben, zu zeigen. (*The Collected Works of Witness Lee, 1973–1974, Bd. 1, S. 3–10*)